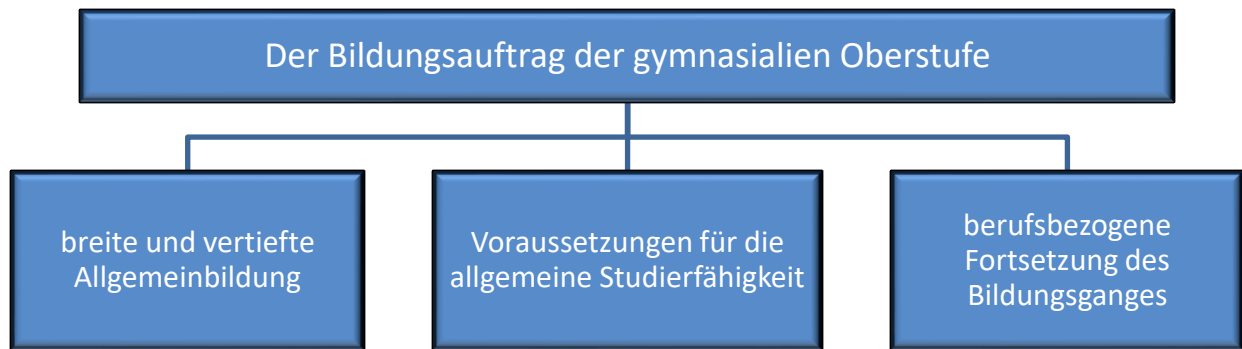




Informationen zur gymnasialen Oberstufe (G9) am Gymnasium Meckelfeld

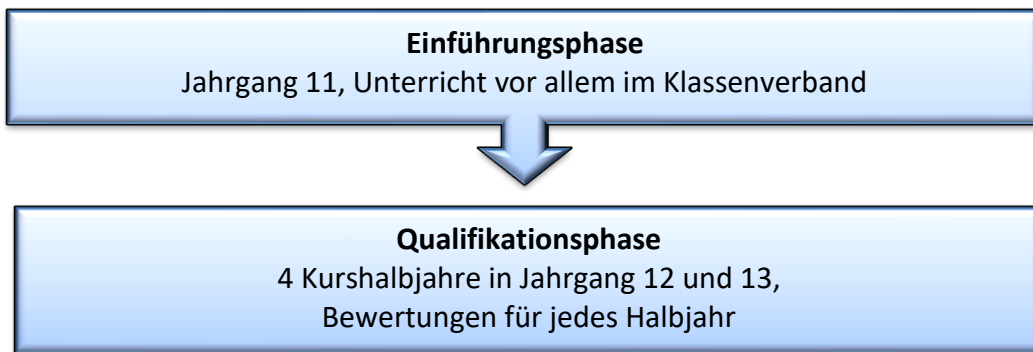
1. Allgemeines: Die Ziele und der Bildungsauftrag der gymnasialen Oberstufe S. 2
2. Die Einführungsphase – das (langsame) Herantasten an die Qualifikationsphase S. 3
 - 2.1. Die Fächer in der Einführungsphase S. 3
 - 2.2. Die Versetzung in die Qualifikationsphase S. 5
 - 2.3. Wahlen in der Einführungsphase S. 6
3. Die Qualifikationsphase S. 7
 - 3.1. Bedingungen für die Prüfungsfächer im Abitur S. 7
 - 3.2. Belegungsverpflichtungen S. 7
 - 3.3. Die Schwerpunkte in der Qualifikationsphase S. 8
 - 3.4. Das Punktesammeln beginnt S. 12
 - 3.5. „Unterkurse“ S. 13
 - 3.6. Das Seminarfach S. 14
4. Ab nach Hamburg ??? S. 14

1. Allgemeines – Die Ziele und der Bildungsauftrag der gymnasialen Oberstufe

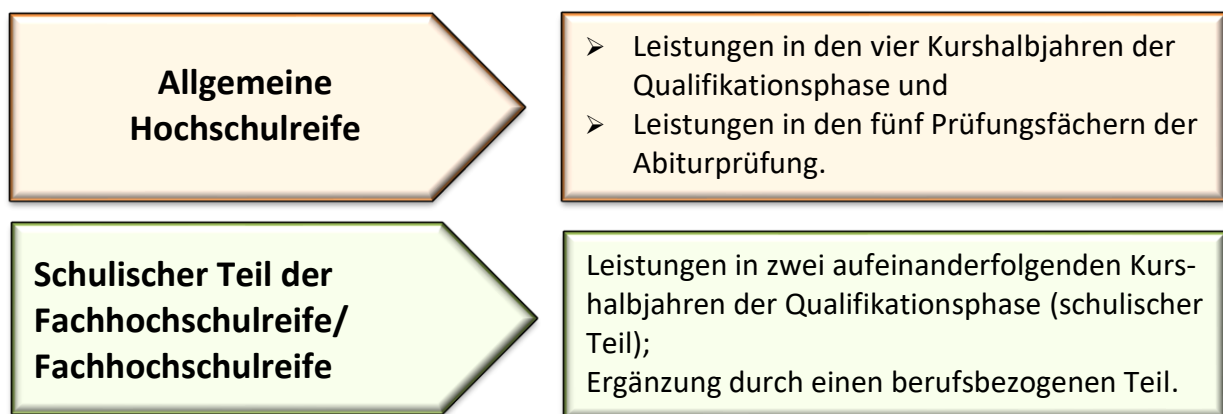


Diese Ziele sollen erreicht werden durch „die Stärkung des selbständigen Lernens und die wissenschaftspropädeutische Grundbildung mit einer „Vertiefung in Schwerpunktbereichen“.

Die gymnasiale Oberstufe gliedert sich in die Einführungsphase und die Qualifikationsphase.



In der gymnasialen Oberstufe können zwei Arten von Abschlüssen erreicht werden:



Der berufsbezogene Anteil für die Umwandlung des schulischen Teils der Fachhochschulreife in die Fachhochschulreife kann eine berufsbezogene Ausbildung, ein einjähriges Praktikum, ein freiwilliges soziales Jahr oder Wehrdienst sein.

2. Die Einführungsphase – das (langsame) Herantasten an die Qualifikationsphase

Die Leistungen in der Einführungsphase gehen nicht in die Abiturqualifikation ein. Sie werden – wie in der Qualifikationsphase – in einem Punktesystem mit 0 bis 15 Punkten beurteilt. Damit ist es möglich, die Tendenzen der Leistungen besser zu berücksichtigen.

Die Umrechnung kann der folgenden Tabelle entnommen werden. Unter der Notenstufe (z.B. „gut“) stehen die entsprechenden Nuancen (zwei plus, glatte zwei, zwei minus) und darunter die entsprechende Punktzahl.

sehr gut			gut			befriedigend			ausreichend			mangelhaft			ungenügend
1 +	1	1 -	2 +	2	2 -	3 +	3	3 -	4 +	4	4 -	5 +	5	5 -	6
15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

Generell setzt sich die Leistungsbeurteilung zusammen aus

- ◆ der Leistung in den Klausuren, die in der Regel zweistündig geschrieben werden.
 - Im Schuljahr werden in Deutsch, den Fremdsprachen und Mathematik drei oder vier Klausuren geschrieben,
 - in den übrigen Fächern zwei oder drei Klausuren,
 - bei Epochenunterricht sind es ein bis zwei.

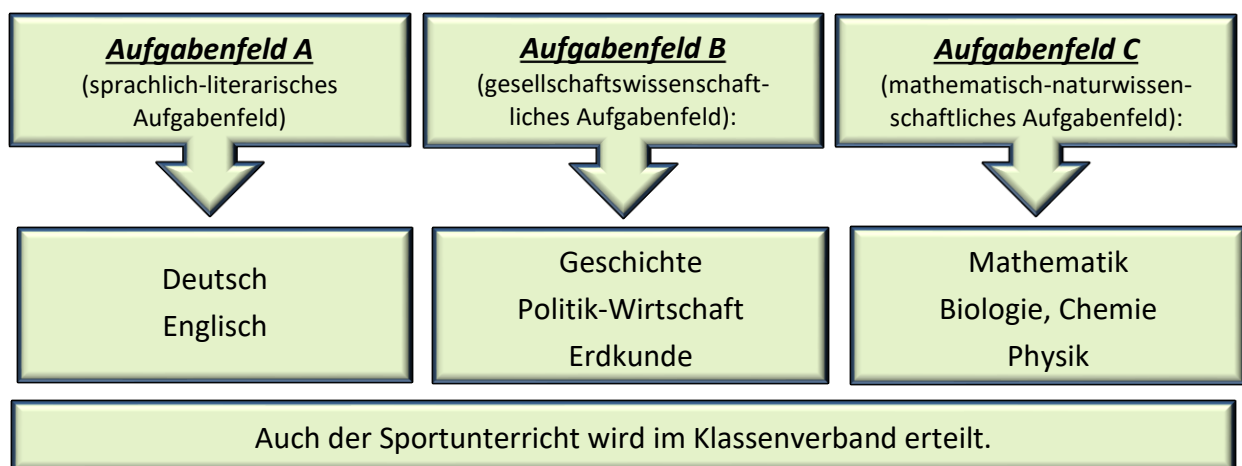
Die verbindlichen Anzahlen regeln die Fachkonferenzen.

- ◆ der laufenden Unterrichtsmitarbeit. Diese setzt sich zusammen aus der Beteiligung am Unterricht sowie u.U. Referaten. Dazu kommen Tests und – je nach Fach – experimentelle oder gestalterische Leistungen.

Ziel der Einführungsphase ist es, die Schülerinnen und Schüler auf die Arbeit in der Qualifikationsphase vorzubereiten. Dazu gehört vor allem ein höheres Maß an Selbständigkeit bei der Erarbeitung bestimmter Sachverhalte. Außerdem sollen rechtzeitig besondere Interessen und Fähigkeit erkannt werden, die zu einer begründeten Entscheidung für die Wahl eines Schwerpunktes in der Qualifikationsphase führen.

2.1. Die Fächer in der Einführungsphase

Die folgenden Pflichtfächer werden im Klassenverband unterrichtet:



Dazu kommt der **Wahlpflichtunterricht**, der in klassenübergreifenden Kursen durchgeführt wird:

Zweite Fremdsprache		
Der Unterricht in der zweiten Fremdsprache aus Klasse 6 (Französisch, Spanisch oder Latein) kann fortgeführt werden.	Es kann eine neu begonnene Fremdsprache gewählt werden. (Grundsätzlich möglich sind Latein, Französisch oder Spanisch, je nach Ergebnis der Wahlen)	Es ist auch möglich, die Fremdsprache aus Klasse 6 weiterzuführen und eine neue Fremdsprache zu beginnen. Dies führt allerdings zu 4 zusätzlichen Wochenstunden.

Wird die Fremdsprachenverpflichtung durch eine neu aufgenommene Fremdsprache erfüllt, ist folgendes zu beachten:

- ◆ Die Fremdsprache muss während der gesamten Qualifikationsphase (also bis zum Abitur) belegt werden. (Sie muss aber kein Prüfungsfach sein!)
- ◆ Die Ergebnisse von zwei Kurshalbjahren müssen in die Abiturqualifikation eingebracht werden.
- ◆ Neu begonnene Fremdsprachen können in der Qualifikationsphase nur auf grundlegendem Niveau betrieben werden.

Wird die Fremdsprachenverpflichtung dagegen durch die zweite Fremdsprache aus der Mittelstufe erfüllt, **kann** diese oder auch die erste Fremdsprache nach Ende der Einführungsphase grundsätzlich abgewählt werden (wenn man sich nicht für den sprachlichen oder evtl. den gesellschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt entscheidet, näheres dort).

Achtung: Wer in der Qualifikationsphase den sprachlichen Schwerpunkt (s.u.) belegen möchte, hat damit die Verpflichtung zu einer zweiten Fremdsprache. Aus den Erfahrungen der Wahlen in den letzten Jahren muss darauf hingewiesen werden, dass nicht immer alle Sprachen (besonders hinsichtlich Latein) in der Qualifikationsphase angeboten werden konnten. Daher sollte ggf. überlegt werden, mit einer neuen Fremdsprache zu beginnen.

Künstlerischer Bereich

Eines der Fächer Darstellendes Spiel, Kunst und Musik muss gewählt werden.
Ein Wechsel nach einem Halbjahr ist grundsätzlich möglich, müsste dann aber aufgrund der Unterrichtsorganisation zu Kunst gehen (also DS – Ku oder Mu – Ku).

Achtung: Wer in der Qualifikationsphase den musisch-künstlerischen Schwerpunkt (s.u.) belegen möchte, muss das entsprechende Schwerpunktfach in der Einführungsphase mindestens ein Halbjahr belegt haben. Aus den Erfahrungen der Wahlen in den letzten Jahren konnte in diesem Schwerpunkt nur Kunst gewählt werden.

- Im Fach Darstellendes Spiel gibt es die Einschränkung, dass aufgrund der Anforderungen an die Probenräume und die Terminnot bei den Aufführungen nur zwei Kurse eingerichtet werden können. Sollten mehr Schülerinnen und Schüler dieses Fach wählen, als Plätze vorhanden sind, entscheidet das Los.

Zusätzlich muss man am Unterricht in Religion oder Werte und Normen teilnehmen.

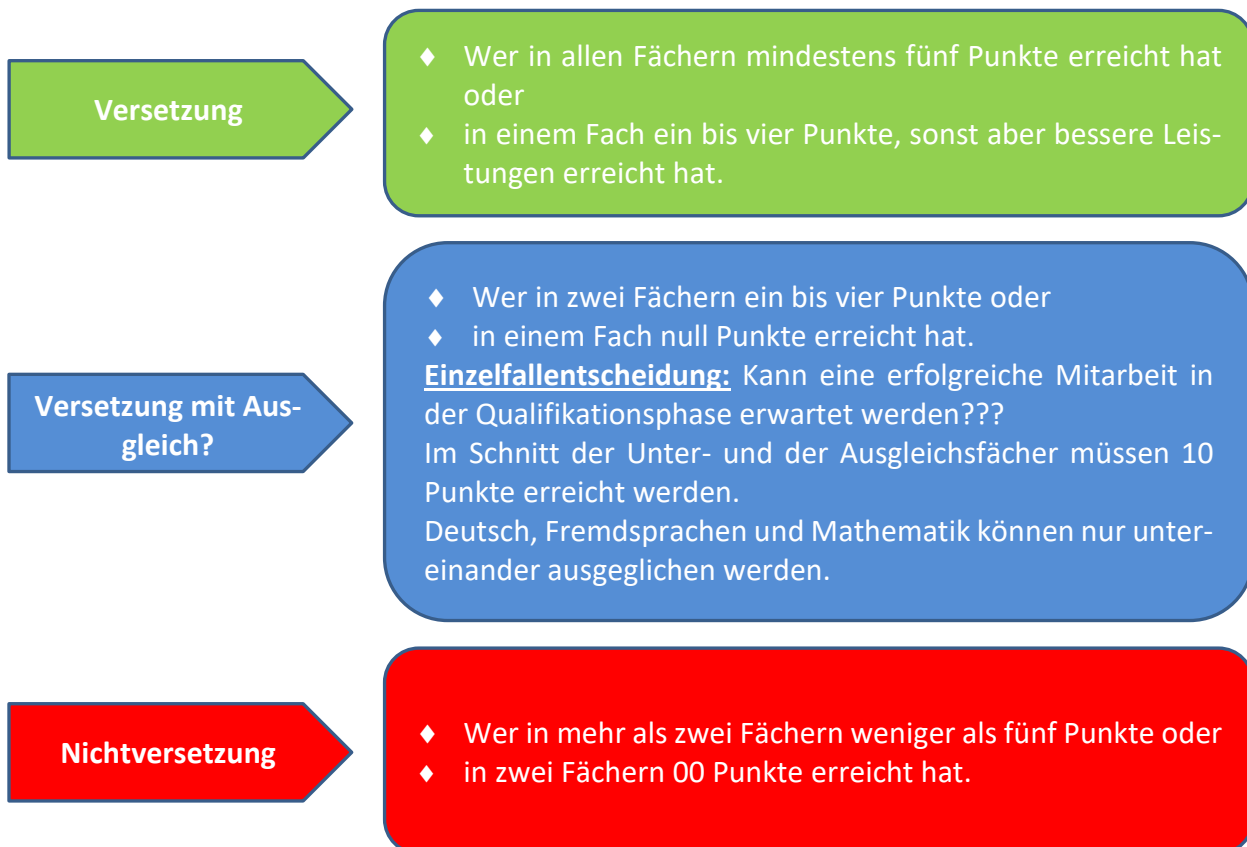
Die Anzahl der Unterrichtsstunden in den einzelnen Fächern ist der folgenden Übersicht zu entnehmen:

4-stündig	3-stündig	2-stündig
Eine neu begonnene Fremdsprache	Deutsch, Englisch, zweite Fremdsprache (aus Jg. 6), Politik-Wirtschaft, Mathematik	Musik/Kunst/DS, Geschichte, Erdkunde (nur 1 Hj), Religion/WN, Biologie, Chemie, Physik, Sport
Damit wird die Verpflichtung von mindestens 30 Unterrichtsstunden erfüllt.		

Eine Wochenstunde in Politik-Wirtschaft ist der Berufskunde vorbehalten. Dieser Teil des Unterrichts wird nicht bewertet.

2.2 Die Versetzung in die Qualifikationsphase

Am Ende der 11. Klasse entscheidet die Versetzungskonferenz über den Eintritt in die Qualifikationsphase. Grundlage der Versetzungsentscheidung sind dabei die Leistungen in allen verpflichtenden Fächern. Dabei sind folgende Fälle zu unterscheiden:



Noch einmal: Bei der Ausgleichsregelung handelt es sich um eine „Kann-Bestimmung“, das heißt, auch wenn die Bedingungen für die Anwendung der Ausgleichsregelung grundsätzlich gegeben sind, kann die Konferenz beispielsweise aufgrund des generellen Arbeitsverhaltens die Nichtversetzung beschließen.

2.3 Wahlen in Klassenstufe 11

Im zweiten Halbjahr in Klasse 11 werden die Wahlen für die Qualifikationsphase durchgeführt.

Nach den Osterferien wird eine Probewahl durchgeführt. Die Schule erhält dadurch einen ersten Anhaltspunkt, welche Kurse eingerichtet und gegebenenfalls verdoppelt werden müssen. Außerdem wird hier bereits abgefragt, wer die Schule voraussichtlich verlassen wird, um ein erstes Anzeichen über die zukünftige Jahrgangsstärke zu erhalten. Diese Probewahl ist zwar grundsätzlich unverbindlich, doch sollte man sich trotzdem sehr bewusst für die jeweiligen Kurse entscheiden.

Nach den Osterferien:
Probewahl

Im Mai werden auf der Basis der Probewahl die Namen der Lehrkräfte bekanntgegeben, die die Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau unterrichten werden.

Mai:
Bekanntgabe der
Lehrkräfte für das
erhöhte Niveau

Weitere Lehrernamen werden nicht veröffentlicht, da es in der allgemeinen Unterrichtsverteilung aus verschiedenen Gründen erfahrungsgemäß immer wieder Veränderungen kommt, weshalb die Zusagen dann nicht eingehalten werden könnten. Es wäre nicht fair, mit einem bestimmten Lehrernamen zu „werben“ und diese Entscheidung dann zurücknehmen zu müssen. Bezüglich der Kurse auf erhöhtem Niveau fühlt sich die Schule aber an die Ankündigung gebunden, sofern nicht unvorhersehbare Ereignisse (z.B. langfristige Erkrankungen) dem entgegenstehen.

Ende Mai /
Anfang Juni:
endgültige Wahl

Nach der Bekanntgabe der Lehrernamen gibt es eine Frist von ca. 10 Tagen vor der endgültigen Wahl, die zu Gesprächen mit den aktuellen oder zukünftigen Lehrkräften genutzt werden kann und sollte, um die Wahlentscheidung zu erleichtern.

Juni:
Erstellung des
Leistenplans

Ende Mai /Anfang Juni werden dann alle Kurse verbindlich gewählt. Gleichzeitig wird eine Entscheidung für die Prüfungsfächer abgefragt. Diese kann bis zum Ende des Schuljahres ohne Angabe von Gründen revidiert werden.

Nach dem Eintritt in die Qualifikationsphase ist ein Wechsel des ersten bis dritten Prüfungsfaches nicht mehr, beim vierten und fünften Prüfungsfach nur noch auf Antrag über eine Sondergenehmigung des Schulleiters möglich. Da in den Prüfungsfächern mehr Klausuren als in den übrigen Kursen geschrieben werden, ist ein Wechsel aus diesem Grunde u.U. nicht mehr möglich.

Ende Juni:
Wahländerung
aufgrund von Kol-
lisionen mit dem
Leistenplan

Nach der Wahl wird der Leistenplan erstellt, in dem festgelegt wird, welche Kurse gleichzeitig stattfinden. Diese Parallelität ist erforderlich, damit der gesamte Plan in ein Raster von ca. 40 Wochenstunden passt und der Schultag sich nicht weiter verlängert. Dabei lässt es sich nie ganz vermeiden, dass bestimmte Kombinationen nicht mehr möglich sind, da sie nur in Einzelfällen gewählt wurden. In persönlichen Gesprächen wird versucht, eine einvernehmliche Lösung zu finden.

3. Die Qualifikationsphase

3.1 Bedingungen für die Prüfungsfächer im Abitur

Auch wenn es von der Wahlentscheidung für die Qualifikationsphase bis zum Abitur noch zwei Jahre dauert, müssen schon zu diesem Zeitpunkt die Prüfungsfächer gewählt werden.

Im Abitur müssen fünf Prüfungen abgelegt werden.

<ul style="list-style-type: none"> ◆ Alle Prüfungsfächer müssen vier Halbjahre belegt werden. ◆ Aus jedem Aufgabenfeld (s. 2.1) muss mindestens ein Prüfungsfach gewählt werden. ◆ Zwei der Fächer Deutsch, Fremdsprache und Mathematik müssen als Prüfungsfach gewählt werden. ◆ In der Abiturprüfung sind alle Prüfungsfächer gleichwertig und gehen in vierfacher Wertung in die Gesamtqualifikation ein. 		
1. – 3. Prüfungsfach	4. Prüfungsfach	5. Prüfungsfach
Fünfstündige Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau	Dreistündige Kurse auf grundlegendem Anforderungsniveau	
Schriftliche Prüfung (270 Minuten)	Schriftliche Prüfung (210-220 Minuten)	Mündliche Prüfung (20-30 Minuten) oder Präsentationsprüfung
Die Halbjahresbewertungen im ersten und zweiten Prüfungsfach werden für die Gesamtqualifikation jeweils doppelt gewertet.		

3.2 Belegungsverpflichtungen – folgende Fächer sind in der Qualifikationsphase für alle verbindlich

Die folgende Übersicht zeigt die **minimale** Belegungsverpflichtung für alle Schülerinnen und Schüler. In Abhängigkeit von dem gewählten Schwerpunkt gibt es gesonderte Verpflichtungen, die dort genannt sind.

4 Halbjahre dreistündig	4 Halbjahre zweistündig	4 Halbjahre vierstündig	3 Halbjahre zweistündig	2 Halbjahre dreistündig
Deutsch eine Fremdsprache Mathematik eine Naturwissenschaft	Sport (sofern keine gesundheitliche Beeinträchtigung besteht, ansonsten muss im gleichen Umfang ein Ersatzkurs belegt werden)	Neu begonnene Fremdsprache aus 11	Seminarfach	Kunst/Musik/Darst. Spiel Politik/Wirtschaft Geschichte Religion/Werte und Normen

Zu beachten ist, dass ein Prüfungsfach immer für vier Halbjahre belegt werden muss. Das gilt insbesondere für die Fächer Geschichte, Politik/Wirtschaft, Erdkunde oder Religion, da nur so die Verpflichtung zu einem Prüfungsfach aus dem Aufgabenfeld B erfüllt werden kann.

Die Kurse sind so zu wählen, dass sich im Durchschnitt in den vier Kurshalbjahren 32 Wochenstunden ergeben.

3.3 Die Schwerpunkte in der Qualifikationsphase

Der Unterricht in der Qualifikationsphase ist in Schwerpunkten organisiert. Am Gymnasium Meckelfeld wurden in der Vergangenheit immer die vier zentralen Schwerpunkte eingerichtet.

Anhand der folgenden Übersichten sollen die Gestaltungsmöglichkeiten verdeutlicht werden.

<u>Der sprachliche Schwerpunkt</u> Sonderverpflichtung: Zweite Fremdsprache		
Die ersten beiden Prüfungsfächer werden aus folgender Auswahl festgelegt: (5stündig, erhöhtes Niveau): <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Latein <input type="checkbox"/> Spanisch (FS ab Kl. 6)		
Wahl der dreistündigen Kurse, die vier Halbjahre belegt werden und grundsätzlich Prüfungsfach sein können: <input type="checkbox"/> Deutsch (falls nicht oben gewählt) <input checked="" type="checkbox"/> Mathematik		
Einer der folgenden Kurse muss gewählt werden, um ein Prüfungsfach aus dem Aufgabenfeld B zu haben: <input type="checkbox"/> Geschichte <input type="checkbox"/> Erdkunde <input type="checkbox"/> Politik <input type="checkbox"/> Religion Eine Naturwissenschaft muss gewählt werden: <input type="checkbox"/> Biologie <input type="checkbox"/> Chemie <input type="checkbox"/> Physik Zweite Fremdsprache (falls nicht oben gewählt; hier kann es eine in 11 neu aufgenommene Fremdsprache sein, die vierstündig auf grundlegendem Niveau unterrichtet wird): <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Latein <input type="checkbox"/> Spanisch Künstlerischer Bereich (optional, keine Verpflichtung für vier Halbjahre): <input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik		
Einer der Kurse aus obigem Feld wird fünfstündig auf erhöhtem Niveau gewählt (drittes Prüfungsfach), zwei weitere als viertes und fünftes Prüfungsfach. P3: P4: P5:		
Dazu kommen die Kurse aufgrund der Belegungsverpflichtung, die nicht (mehr) Prüfungsfach sein können: <input type="checkbox"/> Geschichte (2 HJ), falls nicht oben gewählt; <input type="checkbox"/> Politik-Wirtschaft (2 HJ), falls nicht oben gewählt, <input type="checkbox"/> Religion oder <input type="checkbox"/> Werte und Normen (2 HJ), falls oben nicht Religion gewählt wurde, <input type="checkbox"/> Kunst, <input type="checkbox"/> Musik oder <input type="checkbox"/> Darst. Spiel (2 HJ), falls nicht oben Kunst oder Musik gewählt wurde, <input checked="" type="checkbox"/> Seminarfach (3 HJ), <input checked="" type="checkbox"/> Sport (4 HJ)		
<u>Beispiel</u> (damit sind 33,5 Wochenstunden abgedeckt)		
Prüfungsfach 1 und 2: Deutsch und Englisch Weitere dreistündige Kurse: Mathematik, Erdkunde, Biologie Zweite Fremdsprache: Französisch 3. P-Fach (eA): Biologie, 4. P-Fach (gA): Erdkunde, 5. P-Fach (gA): Französisch Ergänzende Kurse: 2 Halbjahre dreistündig: Geschichte, Politik-Wirtschaft, Religion, Musik 3 Halbjahre zweistündig: Seminarfach 4 Halbjahre zweistündig: Sport		

Der mathematisch-naturwissenschaftliche Schwerpunkt

Sonderverpflichtung: Zweite Naturwissenschaft

Die ersten beiden Prüfungsfächer werden aus folgender Auswahl festgelegt:
(5stündig, erhöhtes Niveau):

- Mathematik Biologie Chemie Physik

Wahl der dreistündigen Kurse, die **vier Halbjahre** belegt werden und grundsätzlich Prüfungsfach sein können:

Deutsch

Mathematik (falls nicht oben gewählt)

Einer der folgenden Kurse muss gewählt werden, um ein Prüfungsfach aus dem Aufgabenfeld B zu haben:

- Geschichte Erdkunde Politik Religion

Zweite Naturwissenschaft (falls nicht oben gewählt): Biologie Chemie Physik

Fremdsprache (das kann auch eine in 11 neu aufgenommene Fremdsprache sein, die vierstündig auf grundlegendem Niveau unterrichtet wird):

- Englisch Französisch Latein Spanisch

(Eine zweite Fremdsprache **kann** gewählt werden)

Künstlerischer Bereich (optional, keine Verpflichtung für vier Halbjahre): Kunst Musik

Einer der Kurse aus obigem Feld wird fünfstündig auf erhöhtem Niveau gewählt
(drittes Prüfungsfach), zwei weitere als viertes und fünftes Prüfungsfach.

P3:

P4:

P5:

Dazu kommen die Kurse aufgrund der Belegungsverpflichtung, die nicht (mehr) Prüfungsfach sein können:

Geschichte (2 HJ), falls nicht oben gewählt;

Politik-Wirtschaft (2 HJ), falls nicht oben gewählt,

Religion oder Werte und Normen (2 HJ), falls oben nicht Religion gewählt wurde,

Kunst, Musik oder Darst. Spiel (2 HJ), falls nicht oben Kunst oder Musik gewählt wurde,

Seminarfach (3 HJ), Sport (4 HJ)

Beispiel (damit sind 32 Wochenstunden abgedeckt)

Prüfungsfach 1 und 2: Mathematik und Physik

Weitere dreistündige Kurse: Deutsch, Politik, Englisch

Zweite Naturwissenschaft: Biologie

3. P-Fach (eA): Biologie, 4. P-Fach (gA): Englisch, 5. P-Fach (gA): Politik

Ergänzende Kurse: 2 Halbjahre dreistündig: Geschichte, Werte und Normen, Kunst

3 Halbjahre zweistündig: Seminarfach

4 Halbjahre zweistündig: Sport

Der gesellschaftswissenschaftliche Schwerpunkt

Sonderverpflichtung: Zweite Fremdsprache oder zweite Naturwissenschaft (2 Halbjahre dreistündig)

Neben Geschichte wird eines der folgenden Fächer als **3.** Prüfungsfach gewählt:
(5stündig, erhöhtes Niveau):

Politik-Wirtschaft Erdkunde Religion

(Wird hier Erdkunde gewählt, entfällt die Belegungsverpflichtung in Politik-Wirtschaft)

Wahl der dreistündigen Kurse, die **vier Halbjahre** belegt werden und grundsätzlich Prüfungsfach sein können:

Deutsch

Mathematik

Naturwissenschaft: Biologie Chemie Physik

Fremdsprache: Englisch Französisch Latein Spanisch

Zweite Fremdsprache oder zweite Naturwissenschaft (2 Halbjahre dreistündig):

Biologie Chemie Physik Englisch Französisch Latein Spanisch

Künstlerischer Bereich (optional, keine Verpflichtung für vier Halbjahre): Kunst Musik

Ein Kurs in Deutsch oder einer weitergeführten Fremdsprache oder Mathematik oder einer Naturwissenschaft wird fünfstündig als zweites Prüfungsfach auf erhöhtem Niveau gewählt, zwei weitere Kurse aus dem obigen Bereich als viertes und fünftes Prüfungsfach.

P2:

P4:

P5:

Dazu kommen die Kurse aufgrund der Belegungsverpflichtung, die nicht (mehr) Prüfungsfach sein können:

Politik-Wirtschaft (2 HJ), falls nicht oben gewählt bzw. falls Erdkunde kein Schwerpunktfach,

Religion oder Werte und Normen (2 HJ), falls oben nicht Religion gewählt wurde,

Kunst, Musik oder Darst. Spiel (2 HJ), falls nicht oben Kunst oder Musik gewählt wurde,

Seminarfach (3 HJ), Sport (4 HJ)

Beispiel (damit sind 32,5 Wochenstunden abgedeckt)

Prüfungsfach 1 und 3: Geschichte und Erdkunde

Weitere dreistündige Kurse: Deutsch, Mathematik, Biologie, Spanisch

2. P-Fach (eA): Biologie, 4. P-Fach (gA): Deutsch, 5. P-Fach (gA): Spanisch

Zweite Fremdsprache (als Sonderverpflichtung, 2 HJ): Englisch

Ergänzende Kurse: 2 Halbjahre dreistündig: Religion, Musik

3 Halbjahre zweistündig: Seminarfach

4 Halbjahre zweistündig: Sport

Der musisch-künstlerische Schwerpunkt

Sonderverpflichtung: zwei dreistündige Kurse in Kunst/Musik/DS (nicht im Schwerpunktfach)

Die ersten beiden Prüfungsfächer werden aus folgender Auswahl festgelegt:
(5stündig, erhöhtes Niveau):

Kunst **oder** Musik **und** Deutsch **oder** Mathematik

Wahl der dreistündigen Kurse, die **vier Halbjahre** belegt werden und grundsätzlich Prüfungsfach sein können:

Deutsch (falls nicht oben gewählt)

Mathematik (falls nicht oben gewählt)

Einer der folgenden Kurse muss gewählt werden, um ein Prüfungsfach aus dem Aufgabenfeld B zu haben:

Geschichte Erdkunde Politik Religion

Naturwissenschaft: Biologie Chemie Physik

Fremdsprache (das kann auch eine in 11 neu aufgenommene Fremdsprache sein, die vierstündig auf grundlegendem Niveau unterrichtet wird):

Englisch Französisch Latein Spanisch

(Eine zweite Fremdsprache **kann** gewählt werden)

Künstlerischer Bereich (optional, keine Verpflichtung für vier Halbjahre, nicht das Schwerpunktfach): Kunst Musik

Einer der Kurse aus obigem Feld wird fünfstündig auf erhöhtem Niveau gewählt (drittes Prüfungsfach), zwei weitere als viertes und fünftes Prüfungsfach.

P3:

P4:

P5:

Dazu kommen die Kurse aufgrund der Belegungsverpflichtung, die nicht (mehr) Prüfungsfach sein können:

Geschichte (2 HJ), falls nicht oben gewählt;

Politik-Wirtschaft (2 HJ), falls nicht oben gewählt,

Religion oder Werte und Normen (2 HJ), falls oben nicht Religion gewählt wurde,

Kunst, Musik oder Darst. Spiel (2 HJ), falls nicht oben Kunst und Musik gewählt wurde,

Seminarfach (3 HJ), Sport (4 HJ)

Beispiel (damit sind 32,5 Wochenstunden abgedeckt)

Prüfungsfach 1 und 2: Kunst und Mathematik

Weitere dreistündige Kurse: Deutsch, Religion, Französisch, Physik

3. P-Fach (eA): Physik, 4. P-Fach (gA): Deutsch, 5. P-Fach (gA): Religion

Ergänzende Kurse: 2 Halbjahre dreistündig: Geschichte, Politik, Darstellendes Spiel

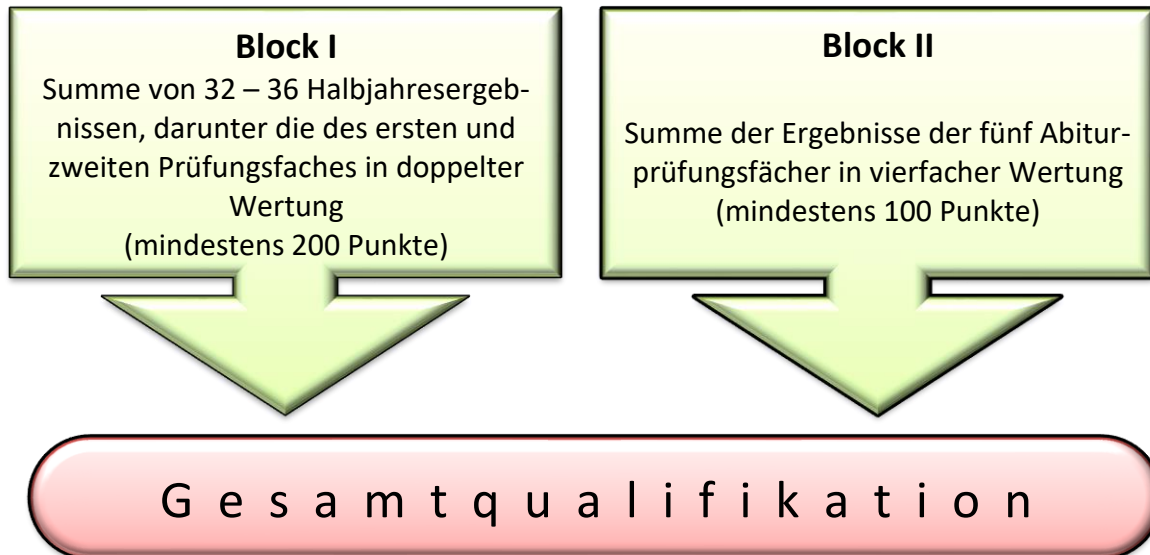
3 Halbjahre zweistündig: Seminarfach

4 Halbjahre zweistündig: Sport

3.4 Das Punktesammeln beginnt

Hat man seine Kurse gewählt und ist diese Wahl mit dem aktuellen Leistenplan realisierbar, kann es losgehen. Wichtig ist, dass nach jedem Halbjahr die Bewertungen festgelegt werden, dass man also schwächere Leistungen zu Beginn des Semesters nicht im folgenden Halbjahr ausgleichen kann.

Für die Gesamtqualifikation, aus der die Abiturdurchschnittsnote abgeleitet wird, werden die Ergebnisse in zwei Blöcken eingebracht:



Beim Einbringen der Kurse in Block I sind folgende Regeln zu beachten:



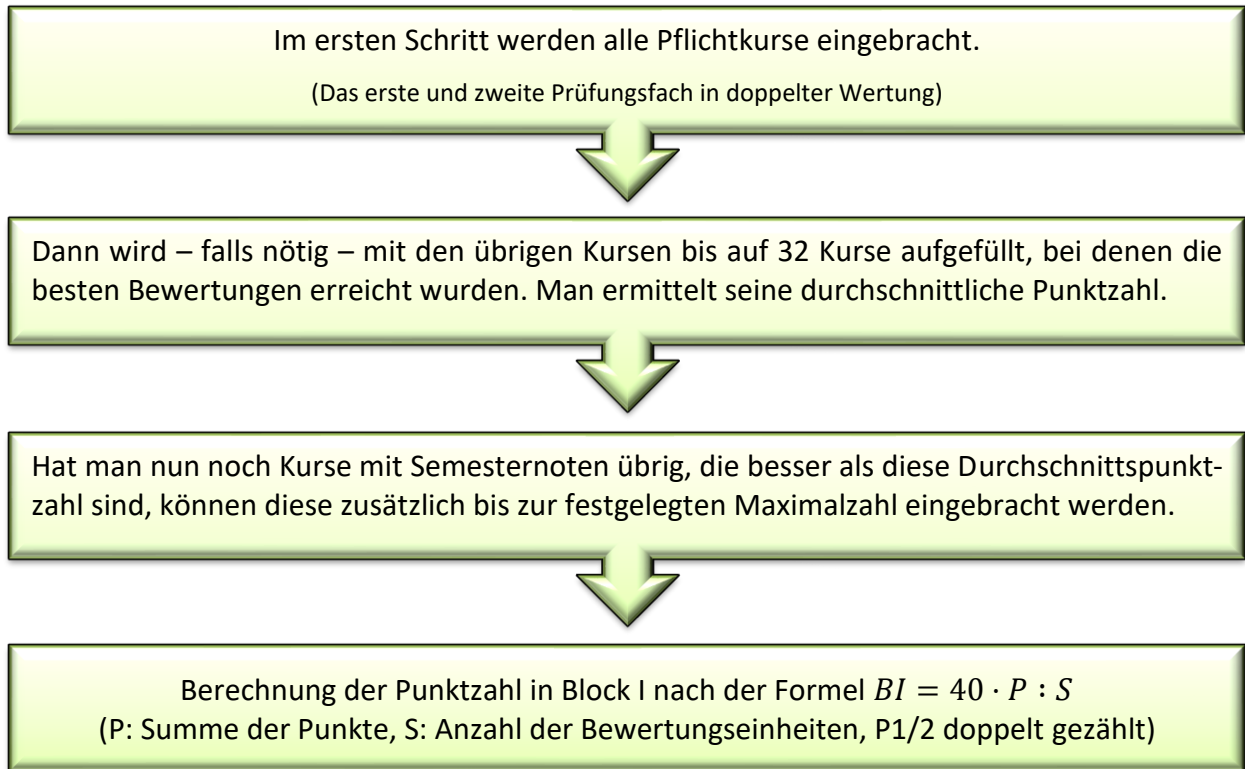
Die Einbringungsverpflichtung wird teilweise bereits durch das Einbringen der Prüfungsfächer erfüllt.

Die variable Einbringung von 32 bis 36 Kursen führt unter Umständen dazu, dass sich die Gesamtpunktzahl geringfügig erhöht. Auch ändert sich dadurch die Anzahl der möglichen Unterkurse, s.u..

Zu beachten ist aber, dass sich auch der Teiler S , mit dem die erreichte Punktzahl in Block I ermittelt wird, verändert, wenn mehr als die verpflichtenden 32 Kurse eingebracht werden.

Bei 32 eingebrachten Kursen ist $S = 40$, da die Halbjahresergebnisse im ersten und zweiten Prüfungsfach ja doppelt gezählt werden, bei 33 eingebrachten Kursen ist $S = 41$ usw..

So geht man vor:



In der Praxis muss man sich darum aber nicht kümmern, der Computer berücksichtigt die eingebrachten Kurse so, dass das Ergebnis optimal ist.

3.5 „Unterkurse“

Von einem „Unterkurs“ spricht man, wenn die Leistungen eines Halbjahres in einem Fach mit weniger als fünf Punkten beurteilt wurden, also bereits bei schwach ausreichenden Leistungen.

Da es in der Qualifikationsphase keine Versetzungsentscheidung gibt, ist die Anzahl der Unterkurse entscheidend für die Zulassung zur Abiturprüfung. Folgende Grenzen sind dabei zu beachten:

- ◆ Ein Kurs, der mit 00 Punkten bewertet wurde, wird als nicht teilgenommen betrachtet und kann nicht auf die Belegungs- und Einbringungsverpflichtung angerechnet werden.
- ◆ In den drei Kursen auf erhöhtem Niveau (P1 – P3) darf es in den vier Kurshalbjahren maximal drei Unterkurse geben.
- ◆ In der Summe dürfen in allen Fächern maximal sieben (wenn insgesamt 35 oder 36 Kurse eingebracht wurden, sonst sechs) der einzubringenden Kurse mit weniger als fünf Punkten bewertet worden sein.

- ◆ In der Abiturprüfung dürfen maximal zwei Prüfungsfächer mit weniger als 05 Punkten bewertet worden sein. Ist dies nicht der Fall, kann man versuchen, das Ergebnis durch mündliche Nachprüfungen zu verbessern.

3.6 Das Seminarfach

Das Seminarfach ist vor einigen Jahren in der Qualifikationsphase eingeführt worden. Die Zuordnung zu den anderen Fächern ist nicht festgelegt, weshalb hier auch verstärkt auf eine fächerübergreifende Anlage geachtet werden soll.

Wichtige Lernziele liegen hier eher im methodischen Bereich. Die Schülerinnen und Schüler schreiben keine Klausuren, sondern sollen die inhaltliche Ausgestaltung des Unterrichts mittragen, sich selbständig neue Inhalte aneignen und diese in geeigneter Form dem Kurs vorstellen. Dabei wird besonderer Wert auf schriftliche und multimediale Präsentationstechniken gelegt.

Im zweiten Kurshalbjahr wird im Seminarfach die Facharbeit geschrieben, in der sich die Schülerinnen und Schüler wissenschaftspropädeutisch mit einem Thema auseinandersetzen sollen, was in eine fundierte schriftliche Ausarbeitung mündet.

Am Gymnasium Meckelfeld wird das Seminarfach aus einem bestimmten Kursangebot gewählt, das inhaltlich vorgestellt wird. Der Seminarfachlehrer ist gleichzeitig der Tutor der Schülergruppe. In dieser Gruppe wird auch die Studienfahrt geplant und durchgeführt.

Es ist allerdings zu beachten, dass es immer wieder Kurse gibt, die aufgrund der Thematik sehr stark angewählt werden. Im Sinne eines Kursausgleichs muss daher unter Umständen die Zweit- oder Drittwahl berücksichtigt werden.

4. Ab nach Hamburg ???

Wir erleben es immer wieder, dass sich einzelne unserer Schülerinnen und Schüler zu Hamburger Gymnasien orientiert haben, da es dort angeblich viel leichter sei, die Abiturprüfung zu bestehen. Die Berichte ehemaliger Mitschülerinnen und Mitschüler klangen zudem euphorisch („Ich tue jetzt noch weniger als in Meckelfeld und habe doppelt so viele Punkte“) und verstärkten den Trend.

Richtig ist sicher, dass der Weg zum Abitur in Niedersachsen nicht leicht ist. Aber bei allen Informationen aus Hamburg muss zur Vorsicht geraten werden: Viele Schülerinnen und Schüler, die jetzt angeblich so viel bessere Leistungen erbringen, haben mit dem Schulwechsel ihr Arbeitsverhalten grundlegend verändert, auch wenn sie sich dieses oft nicht eingestehen wollen. Außerdem hört man nur etwas von denen, die bessere Leistungen erbracht haben, nicht aber von denen, die die gleichen Probleme behalten haben und auch in dem anderen Bildungssystem gescheitert sind. Auch das veränderte soziale Umfeld hat einigen Schwierigkeiten bereitet.

Für das Gymnasium Meckelfeld sprechen dagegen die vertraute Umgebung und das positive Klima, das von den Abiturienten der letzten Jahre immer wieder hervorgehoben wurde. Man kennt sich und kann sich über die Befragung älterer Schülerinnen und Schüler verlässliche Informationen über die Leistungsanforderungen und die Unterrichtsgestaltung besorgen.

Außerdem werden vor der Wahlentscheidung die Namen der Lehrkräfte für die Fächer auf erhöhtem Niveau bekanntgegeben. Dies ist ein wichtiges Entscheidungskriterium, denn schließlich hat man bei den meisten bereits in der Mittelstufe Unterricht gehabt und kann die Personen aus

eigener Erfahrung einschätzen. Außerdem sind mit den vertrauten Lehrkräften jederzeit Beratungsgespräche möglich, ob man beispielsweise in einem bestimmten Fach in einem Kurs auf erhöhtem Niveau bestehen kann oder sich lieber für das grundlegende Niveau entscheiden sollte.

Einem vermeintlich leichteren Neuanfang steht also die Kontinuität des Bildungsganges in vertrauter Umgebung mit bekannten Lehrkräften entgegen, die sich selbstverständlich engagiert darum bemühen werden, alle Inhalte verständlich zu vermitteln, eine umfassende fachliche und methodische Ausbildung sicherzustellen und verlässlich auf das Zentralabitur vorzubereiten.

Deshalb rate ich unbedingt dazu, die Eingangsfrage zu verneinen.

Schlusswort

Diese kleine Broschüre soll Eltern sowie Schülerinnen und Schülern einen Überblick über die Anforderungen und Bestimmungen der gymnasialen Oberstufe geben. Sicherlich werden damit aber nicht alle Fragen und persönliche Besonderheiten geklärt werden können. Der Versuch einer übersichtlichen Gestaltung führt zwangsläufig zu Verkürzungen in einigen Bereichen. Bitte scheuen Sie sich daher nicht, mich anzusprechen, wenn Ihnen etwas unklar erscheint oder Sie bestimmte Fragen haben. Sie können gerne über das Sekretariat (Tel.: 040/769 838-0) oder per Mail (thomas.dieskau@gymmeck.de) einen persönlichen Beratungstermin vereinbaren – für Schülerinnen und Schüler stehe ich in den Pausen für kurze Fragen zur Verfügung.

Thomas Dieskau, StD
Oberstufenkoordinator